

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 15

Artikel: Adalbert B. Schätzli in den Kantonsrat!
Autor: Matey, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621408>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurt Matey

Adalbert B. Schätzli in den Kantonsrat!



Der Verein «Rettet die Umwelt, solange sie noch vorhanden!» und der «Naturschutzbund zur Rettung der Banken» haben zusammen mit dem «Zürcher Kantonalen Bierschutzverein» einen Kantonsratskandidaten erkoren, der sämtliche Anforderungen erfüllt, welche all jene anspruchsvollen Bürger stellen, die wunschlos glücklich sind. Die drei genannten unparteiischen Verbände schlagen deshalb Herrn Adalbert Baldrian Schätzli als Kantonsrat vor, weil er die Interessen der Mehrheit einer grossen Minderheit zu vertreten in der Lage ist.

Herr Adalbert Baldrian Schätzli ist der ideale Vertreter der Arbeiter und Generaldirektoren, stammt er doch aus einer Industriellenfamilie, die zum Geld eine durchaus positive Einstellung hatte, andererseits fühlt er sich allen werktätigen Menschen erfreulich herzlich verbunden. Ausserdem ist A. Baldrian Schätzli ein Mann, der dafür sorgen wird, dass die Träume nicht in den Himmel wachsen.

Schon vor Jahren hat er ein Aktionskomitee gegründet, das eine Kommission eingesetzt hat, die eine sechzehnköpfige Expertengruppe überwacht, welche wissenschaftlich, d. h. nachträglich äusserst streng prüft, ob jeder Baum, der auf Zürcher Stadtgebiet gefällt wurde, auch wirklich gefällt werden musste. Bereits hat diese exklusive Expertengruppe von Spitzenspezialisten in Ermangelung von weiteren Bäumen in der Stadt ihre Tätigkeit auf den Sihlwald ausgedehnt. So konnten dort mit Hilfe des World Wildlife Funds wertvolle Brennessel-Bestände an den Waldrändern vor der Ausrottung bewahrt werden. (Spenden auf das Postcheckkonto 99-99 9999!) Ein bereits eingereichtes Volksbegehren soll Gesetze ermöglichen, die allen Stadträtinnen auch in Zukunft gestatten, sich in die Nesseln zu setzen.

Uebrigens verdanken wir auch die Rettung jener bekannten Linde an der Seldwylstrasse unserem Kandidaten.

Mit viel Mut und persönlichem Einsatz hat er erreicht, dass diese Linde stehen blieb, wo sie stand! (Bevor sie an den Abgasen zugrunde ging.) Dass Adalbert Baldrian Schätzli diese Linde teuer war, beweist schon die Tatsache, dass dadurch die gesamte Linienführung der Nationalstrasse geändert werden musste, was eine vollkommene Neuplanung nötig machte, die Planungskosten verdreifachte, den Bau um fünf Jahre verzögerte, einen Mehrkostenaufwand von achteinhalb Millionen ermöglichte und das Abreissen von drei Wohnblöcken gestattete. Dieses unerschrockene Eintreten für das Gemeinwohl beweist uns, dass Herr Schätzli keine Kosten scheut, andererseits zeigt es uns den Kandidaten als unerschrockenen Liebhaber, der allen ein leuchtendes Beispiel sein kann, die ebenfalls Liebhaber von Lindenblütente sind.

Auch der Landschaft fühlt sich Adalbert Schätzli eng verbunden, hat er sich doch grosse Verdienste um die Bienenzucht erworben. So hat er beispielsweise als Direktor der Immobiliengesellschaft «Capitalia» mehrere Stöcke den Bienen reserviert, was ihm zahlreiche flotte Bienen tagtäglich danken.

Was übrigens den Verkehr betrifft, so war dieser schon immer ein inniges Anliegen unseres hochgeschätzten Adalbert Schätzli. Hier werde Entscheiden-

des geschehen müssen, sagte Schätzli, sonst könne es passieren, dass nichts geschehe. A. Schätzli setzt sich daher mit aller Entschiedenheit für den öffentlichen Verkehr ein, verschweigt aber nicht, dass auch dem privaten Verkehr eine nicht unbedeutende Priorität keineswegs abzusprechen sein dürfte. «Hier wären Gesetze am Platz!» rief Baldrian Schätzli neulich mutig aus. Und wie jedermann weiss, der Herrn Schätzli noch nicht kennt, verfügt ja gerade er über fundierte Kenntnisse für den Entwurf von Gesetzestexten, ist er doch als geschickter Bastler und Hobby-Koch bekannt.

Aber auch der ansteigenden Kriminalität wird der Kandidat sein besonderes Augenmerk schenken, und zwar nicht nur am Fernsehschirm. Herr A. Schätzli hat auch bereits die Lösung dieses heiklen Problems gefunden: Es ist nötig, dass hart und unerbittlich durchgegriffen wird, natürlich mit dem entsprechenden Fingerspitzengefühl und unter Beachtung aller mildernden Umstände. «Denn Gesetz muss Gesetz bleiben, hingegen darf sich das Recht nur am Recht orientieren!» Solche klaren und eindeutigen Formulierungen sind Schätzlis Stärke.

Aber auch der nerventötende Lärm wird bei Adalbert Schätzli nicht ungehört verhallen. Unser Kandidat wird nicht eher schweigen, bis alle Welt gehört hat, dass er dem Lärm den Kampf angesagt hat mit Pauken und Trompeten! Dies ist er der schweigenden Mehrheit schuldig.

Adalbert Schätzli weiss auch, wie man heikle Dinge klärt (1952 besuchte er die neue Kläranlage), er weiss, wie man den Dingen auf den Grund geht (er verfügt über bedeutenden Grundbesitz), und als Inhaber von mehreren Tankstellen weiss er ebenfalls, wo uns alle der Schah drückt!

Darum denken immer mehr Bürger, die ebenfalls der Schuh oder der Schah drückt: Wohl dem, dessen Schätzli im Kantonsrat sitzt!